Provinzial-nachrichten

Wilkie, Sask.

Sehr gerhrte Redaktion! Die Leute schreiben nicht, denn sie sind, damit beschäftigt, ihren Futterweizen zu fahren, oder noch besser, Nr. 6 hart oder Nr. 7 „tough". Dieses Jahr ist das schlimmste, das wir hatten. Ich bin nun schon an die 20 Jahre hier. Wir sind auch nicht blind und glauben alles, was uns die großen Herren vormachen. Da hat z. B. ein Mann 100 Buschel Weizen nach der Stadt gefahren und sollte 48 Flaschen Bier mitbringen; das waren also $8.40, und er hatte blos $8.10 bekommen für seinen Weizen, so mußte er noch 30c zuleegn um das Bier zu kaufen und die Dreschbill war auch noch zu bezahlen, nämlich $14.00. So hat es viele gegeben. Es ist nur gut, daß nicht alle Elevatoren Poolelevatoren sind. Der Poolelevatormann wollte mir „Futter" geben; so bin ich zum Nichtpoolelevatormann gefahren, und der hat mir Nr. 6 und 5 gegeben. Ich habe ihn doch an den Pool verkauft. Warum geben die andern einem einen Grad und der Pool nicht? Es wäre auch besser, wenn uns der Pool im Herbst mehr Geld für unser Getreide gäbe. Wenn das so fort geht wie dieses Jahr, dann wird der Pool nach 4 Jahren wohl nicht mehr 50 Prozent bekommen. Der Pool baut zu viele Elevatoren auf unsere Kosten.

In Wilkie soll ein Munizipalitätshospital gebaut werden. Dafür werden die Steuern noch größer werden. Es wird jetzt schon viel Land wegen Steuern verkauft. Wenn noch ein Hospital herkommt, werden die Steuern noch höher und die Leute werden einer nach dem andern „good bye" sagen müssen.

Es sollte jeder zur Wahl gehen und nicht sagen: „Das geht auch ohne mich." Nein, Du mußt auch dabei sein.

Ich möchte wissen, wo sich John Dienes befindet.

Grüße alle, auch den Zeitungsmann.

A. L. Novokowsky.

Cymric, Sask.

Werter Courier! Unser Doktor J. B. Welsch aus Govan, hatte gestern seine schönste Zeit, die man im Leben hat, seine Hochzeit. Herr Doktor J. B. Welsch hat den Ehebund geschlossen mit Fräulein Gilroy, der Tochter von Johann Gilroy. Der junge Bräutigam ist der lustigste Mensch, den ich je gesehen habe, und wir wünschen dem jungen Paar viel Glück für's künftige Leben.

Herr Gottfried Jauk und seine Frau, sowie David Herbez haben am 4. Nov. eine Besuchsreise unternommen, nämlich nach Yorkton u. Rhein.

Das Wetter ist sehr günstig und, nach dem Wettermann zu urteilen, scheint es, als ob die beiden Pole ihre Stellung gewechselt haben.

Letzten Sonntag, 11. Nov. waren der Schreiber dieses und Herr Friedrich Mueller mit unseren Frauen besuchshalber in Lockwood. Wir wohnten in der Baptistenkirche einem Gottesdienst bei von Br. Litwin. Abends weilten wir bei Br. H. Herr, wo Schwester Herr uns mit Abendbrot bewirtete, welches wir uns gut munden ließen. Nach dem Abendessen hatten wir eine kleine Ruhepause und dann eine religiöse Debatte zwischen Br. Litwin und Herrn Fischer aus Lockwood die in einen scharfen Gegensatz ausartete; so verging die Zeit schnell. Abends fuhren wir mit Bruder Kurhauser, um die Nachtruhe dort zu halten. Schwester Kurhauser war sehr freundlich, und wir danken sehr für die liebenswürdige Aufnahme. Herr Heinrich Kurhauser verehelichte sich mit der Tochter des J. Friedrich Schmidt (Christjahn). So wurde Heinrich Kurhauser mit Maria Schmidt letzten Sonntag im Heime der Braut gesetzlich getraut und verbunden. Wünschen dem jungen Paar ein gesegnetes Eheleben und Gottes Segen zu ihrem angefangenen Lebensabschnitt.

Wohlmeinend, ein Leser des Courier. S. Karst.

Korrespondenz.

Herr Adolf Wilm, 1667 Ottawa Straße, teilte uns mit, daß er nebst Eltern vorigen Montag, am 12., einen plötzlichen und überraschenden Besuch erhalten hat, Herrn David Wilm, in der Nähe von Hodgeville und St. Boswells farmend. Wie er ihnen erzählte, wollte er nebst Frau und Töchtern auf zwei oder drei Monate nach der alten, lieben Heimat zu Besuch fahren und zwar in die Gegend von Eylau und Loebau, Ostpreußen. Von Regina gedenkt Herr David Wilm nach Minneapolis, Minn., durchzureisen, und seinem Schwager, Herrn Georg Taubensee, der dort wohnhaft ist, einen Besuch abzustatten. Schließlich soll die Reise nach New York gehen, von wo aus er mit einem White Star Line-Dampfer nach Hamburg abzufahren gedenkt. Auch wird Herr Wilm die schöne Großstadt Dortmund, wo er selbst tätig gewesen ist, aufsuchen, sowie Hoerde, ebenfalls in Westfalen.

Mit dem C. N. R.-Zug, welcher aus Regina um 6.40 abfährt, fuhr Herr Wilm mit Familie ab. Eine glückliche Reise wünschen ihnen Herr und Frau Franz Wilm, sowie Herr Adolf Wilm.

Wie Herr David Wilm mitteilte, hat er durchschnittlich 30 Buschel vom Acker gedroschen und seine Brüder, die zusammen eine Farm gerentet haben, hätten ebenfalls 1800 Buschel Weizen gedroschen; denn die Ernte sei dort um St. Boswells herum eine ganz vortreffliche gewesen. Herr David Wilm hat bereits 16 Jahre bei St. Boswell und Hodgeville gefarmt. Er kam im Jahre 1912 nach Canada und nahm eine Heimstätte in der angegebenen Gegend auf und ließ nach Beendigung des Krieges seine Mutter und Brüder herüberkommen. Sein Vater starb jedoch noch in der alten Heimat, ein Bruder auf dem Schlachtfelde. Herr David Wilm zog später wieder nach Deutschland, wo er bis 1912 wohnhaft und tätig war, und schließlich nach Canada auswanderte. Die Eltern von David Wilm sind Herrn und Frau Franz Wilm gut bekannt; denn sie wohnten in Rußland in einem Dorf, zogen dann schließlich auch nach Deutschland, woselbst Davids Vater auch gestorben ist und sein Bruder auf dem Schlachtfeld fiel.

Scepter, 14. Nov.

Beiliegend sende ich mein Abonnementsgeld bis Januar 1930. Bitte, senden Sie mir den Courierkalender als Prämie.

Die Frucht war ausgezeichnet dieses Jahr mit Stroh über 4 Fuß und großen Aehren. Aber was nützt das? Der Frost hat alles hingemacht, und es gibt Grad 5 und 6. Ja der Weizen ist billig, beinahe umsonst — 55c. das Buschel, aber das Mehl bleibt immer bei seinem Preis. Maschinerie und Waren haben auch immer den gleichen Preis.

John Zimmer.

Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

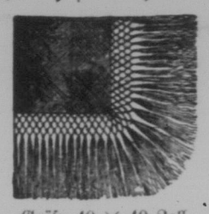
50c per Yard

frei versandt.

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.

Feinster importierter ungarischer Süß-Paprika, per Pfund **$1.00**

Kopftücher



Größe 40 × 40 Zoll. Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfranzen. Preis **$5.00**

Western Import Co.

Room 10, Maple Leaf Bldg. Ecke 11. Ave. und Halifax Str. Regina, Sask.

Unser Photographen-Atelier

Neu dekoriert.

Photographien in Oel.

Opalminiaturen.

Echte Oelbilder Durch unseren eigenen Künstler.

Neues Lichtsystem für Bildarbeit.

ROSSIE

A.R.P.S. F.R.A.A.

Photos.

1731 Scarth Street.

Aus Alberta

18. Alberta Distrikts-Konferenz,

Gehalten zu Lutherhort, Ellerslie, Alberta, am 31. Oktober und 1. November 1928.

Anwesend waren 11 Pastoren, 13 Gemeindedelegaten und als Gäste der Synodalpräses, Pastor Th. Hartig, der Finanzsekretär und Schatzmeister der Synode, P. M. Bredt. Am Abend des ersten Konferenztages fand ein Beicht- und Abendmahlgottesdienst statt. Pastor E. H. Lehmann hielt die Beichtrede und Pastor G. Poetzsch die Konferenzpredigt. Die Beamten würden wiedergewählt, nämlich: Präses, Pastor Wm. Wahl; Sekretär und Schatzmeister, Pastor Geo. Juettner.

Referate: Folgende Referate wurden eingehend besprochen: Die Taufe, Pastor A. Goos; die Sünde des Aberglaubens, Pastor F. Bredlow; Bedeutung der Handauflegung bei kirchlichem Handlungen: —

In den Sitzungen kamen außer dem vorliegenden Arbeiten wichtige Geschäfte, wie sie in der Synode und der Konferenz vorliegen, zur Besprechung, als da sind: Durchführung der Pastoren-Pensionsfundsammlung in jeder Gemeinde, Pastorengehaltsfrage und Lutherligarbeit. Ueber den ersten Punkt redete ausführlich der Synodalschatzmeister und über den letzten berichtete Pastor Ernst Goos. Der Synodalpräses erzählte in interessanter Weise von der Versammlung der Vereinigten Lutherischen Kirche zu Erie, Pa. Neben diesen Hauptdingen gab es noch Berichte vom Geschäftsführer des Konferenzboten, ferner über unerledigte Geschäfte und über Hospitalarbeit. — Aus allen Berichten ging hervor, welch große und viele Arbeit uns erwartet und wie immer der Ruf an alle ergeht: „Mein Sohn, gehe hin und arbeite in meinem Weinberge." (Matth. 21, 28).

Beschlüsse: Bezüglich der Pastoren-Pensionsfund-Sammlung wurde beschlossen: (1.) der Pastor möge mit seinem Kirchenrat, zusammen mit seinen Konferenzgemeindedelegaten, sich auf einen Gemeindeplan einigen, wie in seiner Gemeinde am besten und zweckmäßigsten solche Sammlung abgehalten werden könne; (2.) die Gemeinde möge zu dieser Sammlung nur die eingeschriebenen Mitglieder der Gemeinde heranziehen; jedoch soll es dem Gemeindekomitee überlassen bleiben, auch andere darum anzugehen. — Ein Komitee, bestehend aus den Pastoren E. Goos, H. Klingbeil, den Herren Kuhl und Robert Badlitz und Pastor Poetzsch als beratendes Glied, wurde beauftragt, durch Fragebogen die bestehenden Pastorengehaltsverhältnisse zu erkunden und auf der nächsten Synodalversammlung diesbezügliche Vorschläge zu machen. — Bezüglich des Alberta-Konferenzboten wurde beschlossen: (1.) alle Gemeinden zu ersuchen, zur finanziellen Unterhaltung des Blattes nach Kräften beizusteuern; (2.) den Weg, die Herausgabe des Blattes durch Sammlung von Anzeigen zu finanzieren, beizubehalten und die Pastoren zu ersuchen, sich in stärkerem Masse um die Gewinnung von Anzeigen zu bemühen; (3.) Der Sekretär wird beauftragt, sich wegen Musikausgabe des Kirchenbuches für deutsche Gemeinden an das Kirchenmusikkomitee der Vereinigten Lutherischen Kirche zu wenden und auch darum zu bitten, daß zwei bis drei Strophen eines Liedes, zwischen die Notensystems gedruckt werden sollten. — Die Einladung der Gemeinde Heimtal, die nächste Konferenz beherbergen zu wollen, wurde mit Dank angenommen. Endlich wurde beschlossen, dem Ortspastor, Pastor Krisch, und seiner Gemeinde zu danken für die freundliche Bewirtung des Konferenz.

Geo. O. Juettner. Sekretär.

Jäger in Weiß für Wild gehalten.

Edson, 21. Nov. — William Coffey, 55 Jahre alt, wurde durch Zufall erschossen, 10 Meilen von der Weald Station entfernt, da ihn der Jäger für „einen Hirsch" gehalten hat. Der Tod trat augenblicklich ein. Auf der Jagd befanden sich 8 Personen, alle in Weiß gekleidet, die die Absicht hatten, den Elch zu jagen. Der Name desjenigen, der den unglückseligen Schuß abgefeuert hat, wurde nicht bekannt gegeben.

Kleines Mädchen rettet sieben Kindern das Leben.

Edmonton, 21. Nov. — Die neun Jahre alte Rosette Annets rettete sieben andern Kindern das Leben, als das Farmheim, südlich von Vermillon brannte und die Erwachsenen nicht zu Hause waren. Sechsmal ging das tapfere kleine Mädel über die brennenden Treppen in das von Rauch und Feuer gefüllte Haus, um ihre Rettungsarbeiten auszuführen. Rosette hatte alle Kinder lebend herausgebracht, wenn nicht das jüngste eigensinnig oder erschreckt zurückgegangen wäre. Dreimal hatte sie es wieder herausgebracht, bis es zum letzten Mal wieder im Hause verschwand, wo man nachher seine verkohlten Ueberreste fand. Die kleine vierjährige Barbara Renie war also das einzige Kind, das in den Flammen des bis auf den Grund niedergebrannten Hauses umkam. Das Haus gehörte Herrn Alexander Renie, welcher von seiner Frau getrennt lebte. Herr und Frau Annet lebten bei Renie und die kleine tapfere Tochter rettete den anderen Kindern das Leben.

Britisch Columbien

Blinde Liederkomponistin gewinnt Preis.

Vancouver, 21. Nov. — Frau Beatrice Bennett, eine blinde Musikerin, sandte zu einem Liederwettbewerb etwa fünf ihrer Kompositionen ein, die unter 176 anderen Liedern den Preis errangen. Eine Zeitschrift in Vancouver hatte diesen Wettbewerb ins Leben gerufen und der Preis bestand in $50 für das beste Lied.

Manitoba

Zwei kleine Mädchen ertrunken.

Brandon, 20. Nov. — Phyllis und Florence Domanski, 10 und 12 Jahre alt, fielen in ein Eisloch am Assiniboinefluß und ertranken. Ihre Leichen sind bis jetzt noch nicht geborgen worden.

Indianischer Prospektor erschossen aufgefunden.

The Pas, 20. Nov. — Jakob Cook, ein Cree-Indianer von Sturgeon Landing, 50 Jahre alt, ein wohlbekannter Trapper und Prospektor, welcher einige wertvolle Minen am Cold Lake besitzt, wurde 15 Meilen von Cranberry Lake erschossen aufgefunden. Eine Kugel hatte seine Brust durchbohrt. Jakob Cook war der Entdecker der Red Rose Minen am Copper Lake, eines der reichsten Goldfunde, welche je im Norden gemacht worden sind.

Retten in schwankem Boot sechs Fischerleute.

Winnipeg, 23. Nov. — Nach Stunden harten Kampfes gelang es zwei tapferen Männern in einem Boot sechs Fischerleute am Lake Manitoba zu erreichen, welche auf einer öden Insel, 3 Meilen vom Ufer, durch Eistreiben festgehalten wurden. Die Fischer wurden, als sie am Lake Manitoba fischten, auf einer riesigen Eisscholle vom Ufer weg und weit hinein in den See getrieben. Die Eisscholle begann nachzugeben und die Männer wären ertrunken, wenn sie nicht an den Ufern einer kleinen Insel des Gull Island, zerbrochen wäre. So retteten sich die Männer ans Ufer und zündeten aus alten Kisten ein Feuer an, welche die Aufmerksamkeit des Fischers A. M. Freeman und seines Sohnes Georg erregten. Die beiden Männer begaben sich in einem Ruderboot zu der Insel und erst nach mehrmaligen Versuchen gelang es ihnen dort zu landen und die Fischer mit sich zu nehmen, denen schon der Proviant ausgegangen war, die sich aber sonst wohl befanden. Sie brachten die 6 Männer auf ihrem 14-Fuß-Ruderboot wohlbehalten nach ihrer kleinen Siedlung, Dog Creek, an den Ufern des Manitobasees. Die Geretteten sind: Arthur Asaban, Swen Fredjorson, Victor, sein Sohn, Fred Cooper, Joe Loption und ein deutscher Einwanderer, J. Elke.

Ontario

Trelle gewinnt wieder ersten Preis für harten Weizen.

Royal Winter Fair, Toronto, 21. Nov. — Hermann Trelle aus Wembley, Alta., der bekannte Weizenkönig aus dem Peace River-Distrikt, erhielt den großen Preis für harten Frühjahrweizen auf der hiesigen Ausstellung. 1928 hat Herr Trelle 15,500 Buschel von durchaus registriertem Saatgetreide erzeugt und das ganze der Regierung von Alberta zur Verfügung gestellt, welche ihm eine Prämie für diese Produkte bezahlt. Trelle hat in jeder Provinz Canadas den ersten Preis gewonnen und besitzt 21 Becher. Auf der Winterfair stellt Herr Trelle, ein Deutschcanadier, Weizen, Hafer und Erbsen aus.

Sucht die geschickten deutschen Aerzte auf.

Hamilton, 22. Nov. — Major H. Sedman, welchem im Weltkrieg von den Deutschen ein Bein verwundet wurde, sucht eben diese Deutschen nun auf, damit sie ihm das Bein wieder in Ordnung bringen, da er großes Vertrauen zu deutschen Aerzten hat. Er fährt nun nach Deutschland, damit sein Bein nicht amputiert werden muß, da ihm seinerzeit durch eine Bombenexplosion eine halbe Wade weggerissen worden ist.

Murrel muß am Galgen sterben.

Toronto, 21. Nov. — William Murrel, welcher den Garagemann Russel Campbell aus Melbourne, Ont., ermordet hat, soll am 17. Dezember seine Tat am Galgen büßen. Campbell wurde von ihm am 11. April 1921 ermordet, als Murrel den Versuch machte, die Bank im Dorfe auszurauben.

Was ist die Tomate?

Silton, Sask., 17. Nov.

Werter Courier! In der letzten Nummer vom 14. dieses wird in dem Aufsatze über die Tomate gefragt, ob jemand eine bessere Lösung der Frage ob die Tomate zum Obste oder zum Gemüse gerechnet werden soll, wisse, wohlan, bitte folgendes gefälligst aufzunehmen, denn ich bin der Meinung, gute Naturbeobachtung könne niemandem schaden.

1. Vom Standpunkte des Genießers aus heiße ich jene Vegetabilien, welche nicht hauptsächlich wegen ihres Nährgehaltes, sondern wegen ihres angenehmen Geschmackes und ihrer Erfrischung beliebt sind, Obst. Was jedoch zur Magenfüllung und Ernährung dient, ohne im rohen Zustande allgemein beliebt zu sein, heißt man Gemüse. In dieser Beziehung bleibt es dem werten Leser überlassen, den Namen zu wählen, je nachdem, ob er wie etwa die Russen ihren „Pomedora" roh oder zubereitet zu essen beliebt.

2. Vom Standpunkte des Namenkritikers und Wissenschaftlers muß ich aber sagen, daß die Bezeichnung „Beere" absolut unzulässig ist und als Konpromiß nicht verwendet werden kann. Die Beeren zählen, soweit sie eßbar sind, zum Obste und zwar zum „Beerenobste". Das ist eine ebenso giltige Bezeichnung wie Kernobst, Steinobst, Schalenobst, etc. Schließlich sei der Leserkreis, welcher es ganz genau nehmen will, noch dahin berichtet, daß eine „Beere" ihre Samenkörner an der Oberhaut trägt wie dies bei Erd-, Himbeeren, Brombeeren, Maulbeeren etc. der Fall ist. Demnach steht fest, daß die Tomate ebensomenig unter die Beeren gerechnet werden darf wie „Saskatoons" und andere ähnliche Früchte (beerenähnliche Früchte).

Damit glaube ich, der Namensergründung auf den Grund gegangen zu sein und halte mich zu ähnlichen Diskussionen gerne bereit.

Wilhelm Brauneis, c/o. A. Hermann, Silton, Sask.

Frei an Asthma-Leidende!

Eine freie Probe einer Methode, welche Jedermann gebrauchen kann, ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust

Wir haben eine Methode, um Asthma zu heilen, und wollen, daß Sie dies auf unsere Kosten versuchen sollen. Es macht keinen Unterschied, ob Ihr Fall veraltet ist oder nicht ob es chronisches oder zufälliges Asthma ist. Sie sollen um eine freie Probe senden, und unsere Methode versuchen. Es macht keinen Unterschied, in welchem Klima Sie leben, auch nicht, wie alt Sie sind, und was Ihr Beruf sein mag, wenn Sie an Asthma leiden, sollte unsere Methode Sie von demselben befreien.

Wir wollen unsere Probebehandlung speziell denen senden, die sogenannte „hoffnungslose" Fälle sind, an denen Einatmungen, Ausspülungen, Opiumpräparate, Dünste, „Patent-Ausräucher" usw. erfolglos angewendet worden sind. Wir wollen allen auf unsere Kosten zeigen, daß unsere Methode schweres Atmen, Schnaufen, Keuchen und all den fürchterlichen Paroxysmus beenden wird.

Dieses freie Angebot ist zu wichtig, um es auch nur einen Tag lang zu vernachlässigen. Schreiben Sie nun und beginnen Sie mit unserer Methode sofort.

Senden Sie kein Geld. Senden Sie nur untenstehendes Coupon ein. Tuen Sie es noch heute.

Freier Probe-Coupon
FRONTIER ASTHMA CO.,
89811 Frontier Bldg., 462 Niagara St., Buffalo, N. Y.
Senden Sie eine freie Probe von Ihrer Methode an: .....
.....
.....

Wein!

!G-Fein-G!

Oder:

Wat sei alles maket.

Jetzt ist es einem deutschen Fachmann namens Wilhelmi nach langen Versuchen gelungen, einen feinen, kräftigen Portweinsaft in hochkonzentrierter Form herzustellen, der aus dem edlen Grundstoff reifer, süßer Trauben bereitet wird. Früher war es nötig, mit Hilfe kostspieliger Pressen den Saft der Trauben zu gewinnen und wer nicht die nötige Erfahrung besaß, mußte oft seine Mühe mit Mißerfolgen gekrönt sehen. Mit diesem neuen Produkt, „Weino-Feino" genannt, ist aber keinerlei Fachkenntnis nötig; im kleinsten Hause kann man sich mit Leichtigkeit dies delikate Getränk herstellen, das die zarte „Blume", das belebende „Feuer" und den erquickenden „Geist" guten Tokaier-Weins hat.

Wir empfehlen eine Probebestellung dieses wirklich tadellosen Stoffes, der wie in der guten alten Zeit „des Menschen Herz erfreut".

Und der Preis? Jedes Quart „Weino-Feino" macht drei Gallonen vom Besten und kostet $1.80. Bedenken Sie, daß 14 Pfund frische Trauben nötig sind, um eine Gallone Most („Grape Juice") zu machen, und die würden von $1.40 bis $2.00 kosten und nebenbei eine Menge Arbeit. Dagegen eine Büchse **„Weino-Feino"** (für 3 Gallonen) **$1.80. 2 Büchsen (für 6 Gallonen) $3.25 — porto- und zollfrei** von unserer Winnipeg-Niederlage aus geliefert. — Alle Bestellungen richte man direkt an das bekannte deutsche Versandhaus:

Hagen Import Co.

Dept. C-1. Hagen Bldg.

St. Paul, Minnesota.

Agenten überall gesucht!

Mehr als für 20 Weihnachtssaisonen haben wir dem Santa Klaus bei seinem gigantischen Unternehmen, Geschenke für den canadischen Westen zu bringen, geholfen. Die Einwohner dieser großen Dominion haben sich daran gewöhnt, sich auf die Eaton-Kataloge zu verlassen bei der Auswahl ihrer Geschenke an Freunde und Verwandte, derer sie gedenken wollen. Und sie haben entdeckt, daß ein Weihnachtsbudget viel weiter reicht mit Hilfe der Eaton-Kataloge.

Die Kinderchen haben auch herausgefunden, daß indem sie den großen Eaton-Katalog durchsehen und aussuchen, was sie gerne haben möchten für Weihnachten, Mutter u. Vater zu Eatons schreiben, und bitten Santa Klaus zu bringen, was sie haben wollen.

Wir sind bereit, Ihnen auch in diesem Jahre zu helfen, indem Sie Ihre Bestellungen frühzeitig einsenden. Frühe Bestellungen sind rasch abgefertigt und werden die beste Auswahl haben.

Leute, die (so) sich fühlten, sollten Nuga-Tone nehmen und sich dann (so) fühlen

Haben Sie Ihren Kräften zuviel zugemutet? Zu schwer gearbeitet? Zu viel Nerven-Energie aufgebraucht? Sind Sie ausgearbeitet? Sind Ihre Lebenskräfte schwach und träg geworden? Fühlen Sie sich heruntergekommen — müde und elend beim Aufstehen morgens? Sind Sie kränklich, schwächlich, unter Gewicht?

Millionen von Männern und Frauen in allen Teilen der Welt, die in schwacher Gesundheit waren, denen es an Kraft, Stärke und Lebensmut gebrach, haben in Nuga-Tone gerade das gefunden, was sie brauchten, um sie wieder aufzubauen. Es gab ihnen neue Stärke, größere Energie, mehr Lebenskraft!

Wenn Sie nicht so gesund sind, als Sie sein sollten, oder wenn es Ihnen an Kraft und Mut gebricht, weil Sie allgemein heruntergekommen sind, dann machen Sie einen Versuch mit Nuga-Tone und überzeugen Sie sich von seinem großen Wert. Nuga-Tone ist fein gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Gase oder Aufgeblasensein im Magen und Darm, gegen Leberträgheit, Blasen- oder Nieren-Reizung, gegen Schlaflosigkeit oder ähnliche Zustände.

Verstopfung Eine belegte Zunge, schlechten Geschmack im Munde, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Völlegefühl und ähnliche Leiden kommen von Verstopfung. Nuga-Tone wirkt dabei Wunder! Es reinigt den Darm von aufgehäuften krankheiterregenden Stoffen, stärkt und kräftigt den Darm und überkommt Verstopfung.

Nuga-Tone hat Gesundheit und Kraft zu Millionen Männern und Frauen während der letzten 40 Jahre gebracht. Ein Versuch wird den großen Wert in Ihrem Fall beweisen. Wird von allen Medizinhändlern verkauft.